

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **62 (1968)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ANNE-MARIE HOLENSTEIN-HASLER

STUDIEN ZUR VITA HEINRICH SEUSES

Inhalt

A. EINLEITUNG: I. Das Seusebild der Literaturgeschichte S. 186; II. Vor dem Hintergrund des Mönchtums S. 194; – B. DER DIENER DER EWIGEN WEISHEIT: I. Das Bild der Ewigen Weisheit S. 202; 1. Konkordanz zwischen Vita und Heiliger Schrift S. 203; 2. Folgerungen S. 210; II. Im Schnittpunkt der Einflüsse: Die Vision vom Minnespiel S. 218; 1. Der Einfluß der Patristik S. 218; a) Erbe der antiken Philosophie; b) Sapientia-Verbum und Trinitätstheologie; c) Taufgeburt; d) Gottesgeburt und Brautmystik; e) Gestaltungsprozeß; 2. Die Vision vom Minnespiel und die zeitgenössische Mystik S. 227; 3. Bemerkungen zum Wortschatz S. 232; 4. Einfluß des Minnesangs S. 238; III. Wie er den minneklichen namen Jesus uf sin herz zeichente: S. 239; IV. Verwischte Linien S. 243; V. Formen des Dienstes S. 250; 1. In weler ordnung er ze tische gie S. 251; 2. Wie er begie die liehtmiss S. 253; 3. Neujahr, Fasnacht und Maibaum S. 254; 4. Höfische Vorstellungen S. 256; VI. Die Idee des Dienstes S. 257; – C. GEISTLICHES RITTERTUM S. 261; I. Job 7, 1 in der Tradition der Kirchenväter S. 263; 1. Interpretationen der Väter bis zu Gregors des Großen «Moralia in Job» S. 263; a) Job als Vorbild der Geduld; b) Verleumdung, Demütigung, Verlassenheit; c) Sinn der Versuchung durch das Leiden; d) Militia; e) Job Figura Christi; 2. Gregor der Große S. 269; II. Militia christiana S. 274; 1. Militia bei Paulus S. 274; a) Die Waffenrüstung als christliches Paradoxon; b) Der Kampf für das Evangelium; 2. Militia christiana in der Lehre der Kirchenväter S. 276; a) Griechische Väter; b) Lateinische Väter; 3. Die monastische Tradition S. 280; 4. Militia christiana in der Legende S. 284; 5. Militia christiana und Kreuzzüge S. 286; III. Militia christiana als Weg zur Gelassenheit in der Vita S. 288; 1. Von wetündem undergene S. 291; 2. Der Hund mit dem Fußtuch S. 298; 3. Die Aventure als Erfahrung der Ohnmacht S. 302; 4. Der fröhliche Ostertag 309; – D. DES DIENERS GEISTLICHE TOCHTER S. 317; – E. GEISTLICHES UND WELTLICHES RITTERTUM S. 326.